

# Alphabetisierungsprojekt des Kirchenbezirkes Murongo

November 2021

## 1. Bericht über die Durchführung

### Einleitung

Der Antrag für das Alphabetisierungsprojekt des Kirchenkreises Murongo wurde im November 2021 gestellt; unter Federführung und nach den Rahmenrichtlinien von Brot für die Welt wurde das Projekt genehmigt.

Ziel des Projekts ist es, durch den Einstieg in die Erwachsenenbildung einen Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung des Kirchenbezirkes Murongo zu leisten. Es handelt sich um ein sechsjähriges Projekt, das in zwei Phasen von jeweils drei Jahren durchgeführt wird.

Die Zielgruppe des Projekts sind erwachsene Analphabeten, sowohl Frauen als auch Männer, im Alter zwischen 20 und 60 Jahren.

Die Ziele der ersten Projektphase sind die Einrichtung von neun Alphabetisierungsklassen für Erwachsene mit durchschnittlich 100 Teilnehmern pro Klasse, die Einstellung und Ausbildung von 20 Lehrern für die Alphabetisierungsklassen, sowie die Anschaffung von Lehrbüchern, Möbeln und anderen Schulungsmaterialien und Transporteinrichtungen. Die erste Phase des Projekts wird in den Gemeinden Kashenyi und Murongo durchgeführt und gilt im Wesentlichen als Pilotphase.

### Durchführung

Der Durchführungsbericht bezieht sich auf die Anfangsphase des Projektes nach Genehmigung. Die Nachricht über die Projektgenehmigung wurde von den Beteiligten im Distrikt Murongo und in der ELCT-Diözese Karagwe mit Dankbarkeit und Lobpreis des Herrn aufgenommen.

Es wurden Kontakte mit den potenziellen Lieferanten der Lehrbücher, Ausbilder für die Alphabetisierungsklassen, die Ausarbeitung des Lehrplans und Schreiner für die Möbel aufgenommen.

Es wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

#### Rekrutierung und Ausbildung von Lehrern für Alphabetisierungsklassen:

In den Kirchengemeinden Kashenyi und Murongo wurden Anzeigen verteilt, in denen die Art der Stelle und die erforderlichen Qualifikationsanforderungen beschrieben wurden. Dem Projekt zufolge sollten die Bewerber aus demselben Gebiet kommen. Insgesamt gingen 41 Bewerbungen ein (34M/7F), nach einem Vorstellungsgespräch wurden 20 Bewerber, d.h. 15M und 5F, für die halbfreiwillige Lehrtätigkeit ernannt.

Die offizielle Einweihung des Projekts fand mit den Verantwortlichen der Distriktregierung von Kyerwa und der ELCT Karagwe statt; mit Lob und Anerkennung für unsere deutschen Partner.

Danach wurden die Lehrer der Alphabetisierungsklassen geschult. Es handelte sich um eine einwöchige Schulung, bei der die Teilnehmer u.a. in den Bereichen Unterrichtsethik, Erwachsenenbildung/Lernen, Lehrmittel, Schreiben mit der Hand und Aufbau von Schreibfähigkeiten, Erlernen des Zahlenkonzepts, einfache Arithmetik sowie Sprache und Sprechen unterrichtet wurden.

Dekan Yared Wakami spricht zu den Teilnehmern und Regierungsvertretern während der Einweihung.



Vorbereitung des Lehrplans:

Der Lehrplan wurde mit Unterstützung der Bildungsabteilung des Regierungsbezirks Kyerwa erstellt. Zwei Bildungsbeamte erstellten den Lehrplan unter Verwendung der staatlichen Module für die Erwachsenenbildung, wobei sie berücksichtigten, dass der Projektkurs für die Erwachsenenbildung maximal drei Jahre dauern wird. Drei Broschüren und ein Lehrerhandbuch wurden vorbereitet, gedruckt und gebunden und sind nun einsatzbereit.

Kauf von Lehrbüchern, Schreibwaren, Tafeln, Möbeln und Transportmitteln:

Der Kauf der Lehrbücher für die Teilnehmer war eine Herausforderung. Die Bestellungen in Bukoba und Mwanza kamen nicht zustande, und jetzt wartet der durchführende Kirchenbezirk auf den Ansprechpartner und Lieferanten in Dar es Salaam. In der Zwischenzeit hat die Bildungsabteilung der Regierung im Kyerwa mit ersten Exemplaren unterstützt. Das Briefpapier und die vorgesehene Anzahl von Tafeln sind bereits vorhanden. Die Situation in einigen Klassen/ Unterrichtszentren erfordert zusätzliche Tafeln, da die Teilnehmerzahl steigt.

Das Mobiliar, d. h. Tische, Stühle und Holzkisten für die Aufbewahrung der Klassenbestände, ist bereits vorhanden. Mit den ansteigenden Teilnehmerzahlen und zusätzlichen Klassen werden jedoch mehr Stühle und Tische benötigt. Zwei

Projektmotorräder für die Gemeindekoordinatoren sind bereits vorhanden und in Gebrauch.

Eröffnung der Alphabetisierungskurse für Erwachsene:

Nach der Eröffnungsveranstaltung und der Schulung der Lehrer für die Alphabetisierungskurse wurden in Kirchen, Moscheen und auf Dorfversammlungen Ankündigungen zur Einschreibung der Teilnehmer gemacht. Auch die Schulungszentren, die Lehrkräfte und der Starttermin wurden bekannt gegeben.

Nach Aufnahme des Unterrichts war der Stand der Klasse und der Anmeldungen wie folgt:

No	CLASS/ CENTER	MALE	FEMALE	TOTAL
1	ISYORO	24	40	64
2	NTUNGAMO	16	28	44
3	OMURULANGARA	14	26	40
4	KASHENYI	12	31	43
5	KAGOYE	32	68	100
6	RUGASHA	39	51	90
7	NYAKABIRA	24	88	112
8	MURONGO P/S	16	22	38
9	MURONGO FERRY	10	12	22
	TOTALS	187	366	553

Das Alter der registrierten Teilnehmer liegt bisher zwischen 10 und 73 Jahren. Laut Projektdokument liegt das Gesamtziel für die Registrierung der Klassen in der ersten Phase bei 900 Teilnehmern. Aus der obigen Tabelle geht hervor, dass bereits im November 2021 61 Prozent der angestrebten Teilnehmer registriert waren und den Unterricht besuchen. Die weiblichen Teilnehmer machen aktuell 66 Prozent der Gesamtzahl aus. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass Mädchen traditionell weniger Chancen auf eine Schulbildung haben, und auch darauf, dass Frauen in Fragen der sozioökonomischen Entwicklung schnell reagieren.

Gelernte Lektionen:

Obwohl die Projektdurchführung gerade erst startet, wurden die folgenden Lehren gezogen:

In Gebieten, in denen der Schulbesuch aufgrund der großen Entfernungen zu den Schulen und der Wege im bergigen Gelände stark erschwert ist, gibt es eine hohe Zahl interessierter Analphabeten.

Personen, die gesellschaftlich und wirtschaftlich einen hohen Status in der Gemeinde haben, aber Analphabeten sind, scheuen sich, an den Alphabetisierungskursen teilzunehmen und melden sich daher nicht an.

Die Wertschätzung der Regierung übersteigt unsere Erwartungen.

Die von der Regierung gebotene Möglichkeit der kostenlosen allgemeinen Grundschulbildung für alle wird noch nicht von allen genutzt. In einigen Klassen sind Teilnehmer angemeldet, die erst 10 Jahre alt sind. Sie haben bereits die Chance verpasst, im formalen, staatlichen Bildungssystem registriert zu werden. Es gibt einige ungelöste situative und individuelle Probleme.

Einige Geschichten von Teilnehmern des Alphabetisierungskurses.

Vicent Ematus (42 Jahre)



"Ich kam im Alter von 10 Jahren als Hausboy ins Dorf Murongo. Mein Arbeitgeber war nicht bereit, mich zur Schule zu schicken. Jetzt bin ich unabhängig, bereits verheiratet und habe eine eigene Farm und ein Haus. Ich hörte durch meinen Nachbarn von den Alphabetisierungskursen und war der erste, der sich in der Murongo-Fähren-Klasse anmeldete. Ich möchte Kisuaheli lernen, weil ich den Fernseh- und Radioprogrammen nicht folgen kann; ich kann mit meinem Handy keine Nachrichten verschicken oder lesen, was mich von meinem Freund abhängig macht, so dass ich meine Geheimnisse nicht bewahren kann. Außerdem kann ich meine Freunde in der Gemeinde Shinyanga nicht besuchen, weil ich die Straßenschilder und Straßennamen nicht lesen kann."

Jonaster Mugisha (43 Jahre)



„Ich wurde in Mabira, 30 Kilometer entfernt, in einer polygamen Familie geboren. Meine verstorbene Mutter war die erste Frau und ich war das siebte Kind. Die ersten sechs Kinder waren Jungen und durften alle zur Schule gehen. Mein Vater weigerte sich, mich zur Schule zu schicken, nur weil ich ein Mädchen war! Ich fühlte mich diskriminiert und erniedrigt, meine Mutter beschwerte sich erfolglos. Ich habe mit 18 Jahren geheiratet und bin bereits mit sechs Mädchen und einem Jungen gesegnet. Ich bin fest entschlossen, alle meine Kinder zur Schule zu schicken, und der Erstgeborene hat bereits einen Abschluss. Mein Mann ist ebenfalls Analphabet, aber er hat mir erlaubt, die Alphabetisierungskurse der Erwachsenenbildung zu besuchen.

Ich fühle mich verletztlich, weil ich die Nachrichten meiner Kinder nicht lesen kann, ich kann kein Geld zählen und somit keine Kleinstgeschäfte machen, ich kann keine Kirchenseminare besuchen und vor allem möchte ich Kisuaheli lernen. Ich bin bereit, an Alphabetisierungskursen teilzunehmen, auch wenn es täglich ist.